



Gott ist unsre Zuversicht und Stärke,
eine Hilfe in den großen Nöten,
die uns getroffen haben. Ps 46: 2

Liebe Freunde und Unterstützer der Kinder des Sozialzentrums der Peeteli -Kirche!

Das MTÜ Peeteli Kiriku Sotsiaalkeskus/ NGO Bethel's Centre of Pastoral Care unterstützt seit 1997 Kinder in Not, indem es ihnen Hilfe, Entwicklungsmöglichkeiten und ein sicheres Lern- und Lebensumfeld bietet, damit sie ihre Schulbildung fortsetzen können. Heute senden wir Ihnen eine Zusammenfassung für das Jahr 2025.

Der Alltag in Peeteli. Während dieses Jahres lebten 14 Kinder in Peeteli und 39 Kinder erhielten Unterstützung durch das Tageszentrum. Für die meisten Kinder ist die Unterstützung im Tageszentrum ausreichend, aber es gibt immer einige, deren Leben sich erst zum Besseren wendete, nachdem sie angefangen hatten, in Peeteli zu wohnen. Die Gründe, warum Kinder Unterstützung benötigen, können sehr unterschiedlich sein.

Auf Fotos sieht alles schön und fröhlich aus, aber in der Realität haben viele Kinder ernsthafte Probleme. Zum Beispiel kamen zwei Kinder, deren Mutter ihr Zuhause verloren hatte, nach Peeteli, um hier zu leben. Beide Kinder hatten Probleme mit starker Bildschirmsucht. Das ältere Kind sollte die 4. Klasse besuchen, hatte jedoch nur die erste Klasse abgeschlossen. In den folgenden Jahren besuchte es nur selten die Schule. Es war ein langer Prozess es wieder zurück zur Schule zu bringen, der eine gute Zusammenarbeit mit dem Kinderschutz und den Lehrern erforderte. Für das Kind war es eine emotional schwierige Reise. Zunächst brachten unsere Erzieher das Kind zur Schule, aber da die Lehrer und Klassenkameraden es sehr freundlich aufnahmen, fing es schnell an selbstständig und freiwillig zur Schule zu gehen. Aufgrund unbezahlter Gebühren wurde das jüngere Kind aus dem Kindergarten ausgeschlossen und war daher in seiner Entwicklung im Vergleich zu anderen Kindern zurückgeblieben. Mit der Hilfe von Spenden bezahlten wir die ausstehenden Gebühren und fanden einen Platz in einem Kindergarten. Leider war die Vorbereitungszeit für die Schule so kurz, dass das Kind noch nicht als schulreif galt und das letzte Jahr im Kindergarten wiederholen musste. Wir konnten sehen, wie Freude und Leuchten in die Augen der Kinder zurückkehrten, als sie gemeinsam mit den anderen Kindern an unseren täglichen Aktivitäten teilnahmen. Beide Kinder haben sich hervorragend entwickelt – sie sind intelligent, neugierig und lernen schnell.


Das größte Hindernis in der Schule sind oft die begrenzten oder fehlenden Estnischkenntnisse der Kinder. Manche verstehen nicht, was der Lehrer sagt, und ihre Hausaufgaben bleiben unerledigt, da sie die Aufgaben nicht verstehen. Ihre Motivation zur Schule zu gehen sinkt, ihr Stresslevel steigt und ihre Leistungen verschlechtern sich. In solchen Situationen ist Unterstützung beim Lernen sehr wichtig. Mit unserem kleinen Team versuchen wir den Kindern so gut wie möglich zu helfen und wir freuen uns, dass sie in Peeteli Estnisch üben und lernen können.

Wie auch in den Vorjahren verteilten wir Schulmaterialien und Rucksäcke. Jede Woche finden bei uns Sing- und Tanzstunden statt. Früher gab es Kinder, die Angst davor hatten, auf die Bühne zu gehen, aber jetzt treten sie gerne auf. Anstelle von Halloween feiern wir „Sieg des Lichtes“, ein Fest, bei dem das Licht die Dunkelheit besiegt. Den Kinder gefällt diese Entscheidung. Zur Weihnachtszeit organisieren unsere Unterstützer Weihnachtsmärkte, auf denen die Kinder selbstgemachte Sachen und Gebäck verkaufen. Ein ehemaliges Peetelkind, das heute zwei Friseurläden besitzt, kommt seit über 10 Jahren mit

Kollegen und Freunden, um unseren Kindern die Haare zu schneiden und zu frisieren. Im Frühling haben mehrere Kinder, die von Peeteli unterstützt wurden, die Schule abgeschlossen und ein selbstständiges Leben begonnen. Wir wissen, dass mindestens 82 ehemalige Peeteli Kinder bereits selbst Eltern geworden sind und mehr als 130 Kinder in ihren Familien aufwachsen.

Abenteuer, praktische Erfahrungen und Ferienlager. In unserem Saaremaa Camp organisierten wir im Laufe des Jahres insgesamt 42 Lagertage, an denen 37 Kinder teilnahmen. Am Anfang des neuen Schuljahres kamen mehrere neue Kinder zu uns. Für einige von ihnen war das Herbstcamp das erste Camp in ihrem Leben. Außerdem organisierten unsere Freunde aus Norwegen ein wunderbares Sommercamp für uns, das auf einer kleinen Insel mitten in der Ostsee lag. Insgesamt dauerte das Camp 13 Tage. Auf dem Weg zu dem Camp übernachteten wir bei unseren schwedischen und norwegischen Freunden in Gebetshäusern und Kirchen. Wir einigten uns mit den Kindern darauf, während des Camps keine Handys zu benutzen. Am Anfang wollten sie dem nicht zustimmen, aber nach dem Camp sagten sie, dass es eine notwendige und gute Entscheidung gewesen sei. Insgesamt besuchten 11 Kinder und 5 Erwachsene das Camp. Sechzig Personen nahmen an unserer jährlichen Kanufahrt teil.

In den Camps sammelten wir Kraft und Energie für das kommende Schuljahr. Gemeinsam mit den Kindern kochten wir viel, gingen schwimmen und wandern, sammelten Plastikmüll aus dem Meer und machten daraus Kunstwerke. Zudem lernten die Kinder neue Werkzeuge zu benutzen, das Campgelände zu reinigen und gemeinsam besuchten wir ein Tierheim, einen Zoo und viele Museen. Wir brachten den Kindern Teamwork und friedliche Konfliktlösung bei. Ein Neuntklässler sagte, er habe noch nie zuvor so viel Estnisch gelernt und geübt wie in diesen 13 Tagen. Bevor es auf den Weg in die Camps ging, pflückten die Kinder in den Gewächshäusern selbst angebaute Tomaten, Gurken und Paprika.

Es bereitet uns große Freude, die Fortschritte der Kinder zu sehen und Worte der Dankbarkeit von Eltern, Lehrern und vor allem von den Kindern selbst zu hören. Mit der Erlaubnis eines Kindes fügen wir hier einen Text von seinem öffentlichen Facebook Beitrag ein, den es zum Ende des Sommers hin verfasst hat: *„Mein geliebtes und heimeliges Camp auf Saaremaa. Jedes Jahr, wenn ich zurückkomme, bleiben mir gute und lebhaftige Erinnerungen mit einem warmen Gefühl in meinem Herzen. Jedes Mal entdecke ich dort etwas Neues für mich. Diese beiden Camps waren großartig. Ich lernte, jeden Moment meines Lebens zu genießen und wertzuschätzen. Aber vor allem wurde ich viel sozialer und weniger zurückhaltend. Danke an jeden Erzieher und jede Person, die während der Camps bei uns war – ihr habt meinen Sommer in diesem Jahr weniger grau und langweilig gemacht. Ich hoffe, dass ich nächstes Jahr wieder teilnehmen kann, etwas Neues entdecke und gleichzeitig neue, schöne und spaßige Erinnerungen sammle.“* 

Liebe Freunde und Unterstützende, all unsere Dankbarkeit gehört Euch! Wir sind Gott dankbar, dass er unseren Kindern so treue Freunde schickt. Ihr seid wirklich wichtig für uns!

Wir wünschen Euch und Euren Liebsten Gesundheit, eine schöne Weihnachtszeit und Gottes Segen für das kommende Jahr!

Mati Sinisaar

Direktor des Sozialzentrums
der Peeteli-Kirche

Kaidi Lees

Projektsekretärin des Sozialzentrums
der Peeteli-Kirche

AD. 2025





Suur tänu toetuse eest! * Thank you very much for your support!

